

Zuwissen/

daß die zwischen denen  
**Chur- Fürstlichen Sächsischen Hochlöb-  
 lichen Sechs- Städten/**

**Budissin und Görlik**

wegen des

**Edlen/ Vesten/ Hochgelahrten/ Hochweisen/  
 und Hochbenamten**

**Herrn Jeremias**

**Behrnauers von Mauerfells/**

**ICti, vornehmen des Raths in Budissin / wie auch  
 derer, beyden Justicien Aemter in Marggrafthum Ober-  
 Sausiß Adv. Jur. Ord.**

bey der Ihm den 26. Jan. im Jahr M. DC. LXXI. aufgetragenen

**Raths-Herrn Bürde**

entstandene

**Uneinigkei**

uber das zu Görlik vor kurzer Zeit erlangte

**Bürger- Recht**

dergestalt gütig verglichen / und beygeleget worden/

**Nehmlich:**





Ein der cum repetitis titulis **Herz Jeremias**  
**as Behrnauer** von **Mauerfeld** / nicht  
nur anfänglich in **Görlitz** die Freyen Künste  
und Sprachen erlernet / sondern sich auch mit ei-  
ner von dieser Stad Töchtern verheyrahet /  
diese Stad Ihm ferner das Bürger. Rechte  
verleihen / eine wüste Brand. Stelle wieder  
zuerbauen / auch inzwischen die darauf befind-  
liche Nahrung in anderer Bürger Häusern zutreiben vergönnet /  
und alle Liebe Freundschaft und Beförderung erwiesen: Dannen-  
hero Ihre Schwester / die **Stad Budissin** / vor ein Glück und  
Wohlthat annehmen sollen / daß **Görlitz** diesen Ihren Bürger Der-  
selben ohndem bisher so viel Jahr lang gegönnet; daß Sie auch in  
denen größten Trefen und Wirbeln allerhand verwirreter Sachen  
durch Seine Vorträge und durchdringende Scharfsichtigkeit / den  
rechten Grund allenthalben leichtlich finden können; ja der ganzen  
Bürgerschaft in Seinem ungemeinen Gaben ein beständiges Bey-  
spiel vorgestellt; nunmehr aber / weil **Budissin** die durch Ihn  
von Ihr genossene Treue und Freundschaft nicht außzugleich ge-  
traue / oder / daß Wohlgedachter **Herz Behrnauer** von **Mau-**  
**erfeld** nach völlig in **Görlitz** eingerichteter Haushaltung / durch  
größere Geschäfte daselbst noch mehr aufgewecket werden / und Sie  
hernach Seiner nutzbaren Dienste ferner zu genüssen alle Hoffnung  
verlieren möchte / Sich nothwendig befürchten müssen / Seiner durch  
die aufgetragene **Rathsherrn Würde** aus einer scheinbaren  
Staats. Sucht zuvorher versichert; da es Ihr doch ohndem nicht  
an Geschickten und Verständigen Leuten mangle: und demnach durch  
diese Wahl gegen die Stad **Görlitz** Sich einiger massen undanck-  
bar und schädlich erwiesen zu haben scheine.

Da hingegen die **Stadt Budissin** eingewendet: daß zwar  
derjenige / welcher andern mit Seiner Wohlthat zuvor komme / recht-  
schaffenen Gemüthern durch einen unvermerckten Brieff Sich zum  
Gläubiger auforinge / wer aber nach Verbindlichkeit einem diene /  
der thäte Selbten nichts gutes / sondern Er zahle nur Seine Schuld.  
Nun aber hätte **Budissin** unterschiedene Söhne auß Ihren vor-  
nehmsten Geschlechtern eben so lange / und noch länger der Stad  
**Görlitz** zu Ihren mehrern Aufnehmen bisher überlassen / ohn daß  
Sie unter dieser Wohlthat den kleinsten Angelhacken einiges Ei-  
gennuzes mercken lassen / sondern schon dancks gnung zuseyn ange-  
nommen / daß Ihre Wohlthat nicht verschmähet worden: allermas-  
sen auch danckbar zuseyn Niemand durch einige Geseze aufgebürdet  
würde

würde: es hätte aber Görlich bey dieser Gelegenheit auß den ge-  
heimen Triebe der Natur und Ihrer Geseze gleiches mit gleichen  
zuvergeltten / oder Ihren Bürger Ihr wiederumb auß Danckbarkeit  
willigst zuüberlassen / Sich Selbst zubescheiden. Wiewohl Bu-  
dissin an Denselben ohndem mehr Recht als Görlich hätte / weil  
Seine Vor- Eltern als Vornehme / Hochansehliche / verdiente Leute in  
Budissin gelebet / Er auch Selbst unter Budissinischen Gebiethe  
geböhren. Nun würde zwar die denen Lehrern schuldige Ehrerbie-  
thung der Pflicht gegen die Eltern gleich geschäzet / aber doch der Lie-  
be / dem Vaterlande zu dienen / zu Füßen gelegt. Zugeschweigen /  
daß Seine unter dem Schatten der Schule aufgekeimete Tugend  
und Wissenschaften durch die Verführungen der Welt leicht vertre-  
ten oder vertunckelt wären / wo nicht gar als eine ohnmächtige Be-  
mühung stecken blieben / wenn Sie nicht sowohl durch der Stad  
Budissin Stipendien Gelder auf hohen Schulen / als sonderlich  
in ihren Gerichts- Stuben ans Licht gezogen / und zu Ihrer rechten  
Vollkommenheit gebracht worden / oder auch zuvorher die von Sei-  
nen Tugendhaften Ahnen auf Ihn gestammete Regungen und Sie-  
ten in Seinem Herzen so tief von Natur eingewurzelt blieben / daß  
Sie darauß zureissen die Versuchungen viel zuunvermögend gewe-  
sen. So könne auch dieses keine Wohlthat genennet werden / daß  
Görlich Ihm ein Kleinod auß Ihren Töchtern nebst dem Bürger-  
Recht überreicht / eine wüste Stelle bebauen / und aller Bürgerli-  
chen Freyheit genüssen lassen; weil jenes der Himmel schon zu Sei-  
nem Eigenthum außerschen / dieses aber der Gemeine Nutzen / und  
Ihr eigenes Glück sey. Über diß fehle es zwar Budissin nicht an  
grossen gelehrten Leuten / gleichwohl aber alle / die gleich grossen Glanz  
der Tugend an Sich haben / Sich so wenig / als die Sonne in den  
grösten Kreis des Saturnus / schickten / sondern vielmehr solche mit-  
telmässige und ofters unansehliche Leute / als die alzugeistigen und  
hizigen Gemütther das Steuer- Ruder der Gemeinen Wohlfarth  
beobachteten / wie viel unsichtbare Sterne das höchste Ziel des Him-  
mels einnehmen / die letztern aber gemeiniglich Ihnen Selbst mehr  
Klugheit / als denen Vorfahren zutraueten / nur Schwierigkeiten auf  
die Bahn brächten / wenn Sie Selbte auch gar vom Ende der Welt /  
oder denen Nachkommen herholen solten / und gleichwohl keine zu-  
verrichten wüsten; sondern durch alzugenaues Aufsecken und Schärf-  
fe den Zustand des Staats nur schärtig machten / oder mit unzeiti-  
gen Mitteln die Kranckheit mehr erregten / als vertrieben / ja / wenn  
Sie einwahl geirret / wohl gar den Verfolg Ihres Irthumbs vor  
die Tugend der Beständigkeit hielten. Da hingegen Herz Ber-  
nauer von Mauerfeld zwar sich nicht eben fürchte / daß Er ver-  
sinken

sincken möchte/wenn Er nicht allezeit in die Fußstapffen der Vorsatz  
ren trete / dennoch aber das Licht Seiner Vernunft niemahls gar  
von Schatten entferne / als wenn Er nicht irren könnte; sondern mit  
Bescheidenheit rede / mit Gedult höre / mit Nachdruck wiederlege /  
durch die Erfahrung behaubte / mit Gründen überweise / mit Klug-  
heit alles überlege / und mit Zuversicht ausführe; gleichwohl aber bey  
dieser Seiner grossen Geschicklichkeit nichts hartnäcklich handele/wohl-  
wissende: daß man von Seinem Ansehn nicht so leicht etwas einbüsse/  
wen man nur Seinen Zweck erreiche / und daß die Überwindung  
durch Geschicklichkeit der Stärke keinen Abbruch thue / weniger ein  
Merckmahl der Schwäche sey. Dannenhero diese Seine kluge  
Anstalten und Fähigkeiten Ihm vor längst eine höhere Stelle ver-  
dienet/und wenn die Stadt Görlitz ohne wichtigere Ursachen Sich  
darwieder beschwere / dieselbe hierdurch der Stadt Budissin nur  
diesen Werckzeug Ihrer künftigen Glückseligkeit zumißgönnen/Sich  
nicht wenig verdächtig mache.

Als hätte vielleicht iemand zwischen diesen Schwestern eine  
verbitterte Zerfallung daraus befürchten sollen.

Allein weil die Wurzeln Ihrer Verbindlichkeit so zähe sind /  
und dieselbe/ wie die Haar-Weiden/leichtlich wieder aufwächst/wenn  
sie schon hundertmahl abgehauen worden / da andere Freundschaft  
zum öftern mit einem Bruche/wie Tannen und Fichten /von einmah-  
liger Köpffung Ihres Wipffels/ verderben: auch beyde Städte  
dem Herrn Bernauer von Mauerfeld zum höchsten gewogen  
seyn / beliebten endlich beyderseits / wie derselbe Ihnen beyden zu die-  
nen fähig und willig wäre / indem Sie/als Glieder eines Bundes/  
von einerley Seele gereget würden / und nur einerley zum Absehen  
hätten; also wolten Sie hientwieder gleichfalls mehr mit Wercken/  
als Worten / streiten / wer das meiste zu Seiner Beforderung und  
mehrern Aufnehmen beyzutragen vermöchte / und dergestalt durch  
das Beyspiel Ihrer unveränderlichen Liebe das Verhängniß Selbst  
bewegen / daß es demselben das Glücks-Rad niemahls verrücken  
können.

Urkündlich hat dem cum tot. tit. Herrn Bernauer von  
Mauerfeld ꝛc. als Seinem hiebevor auf Schulen und Universitæ-  
ten dreizehn Jahr lang gewesenen Tisch- und Stuben-Gesellen zu  
Ehren und Andencken / nächst herzlichem Wunsch / daß Ihm alles zu  
Budissin und Görlitz glücklich und wohl-ergehe/diesen Vergleich  
also zu Papier bringen wollen in Görlitz den 28. Jan. 1692.

Durus de Terminis



Za  
1744

798.

*[Faint, mostly illegible text from the reverse side of the page]*

Zusatz

daß die  
Herrn Fürstlichen  
lichen

Budiffu

Edlen/Besten/ Ho  
und Ho

**Herrn**

**Behrnauere**

ICti, vornehmen des  
derer, beyden Justitien Ae  
Eausig

bey der Ihm den 26. Jan. im

**Raths=**

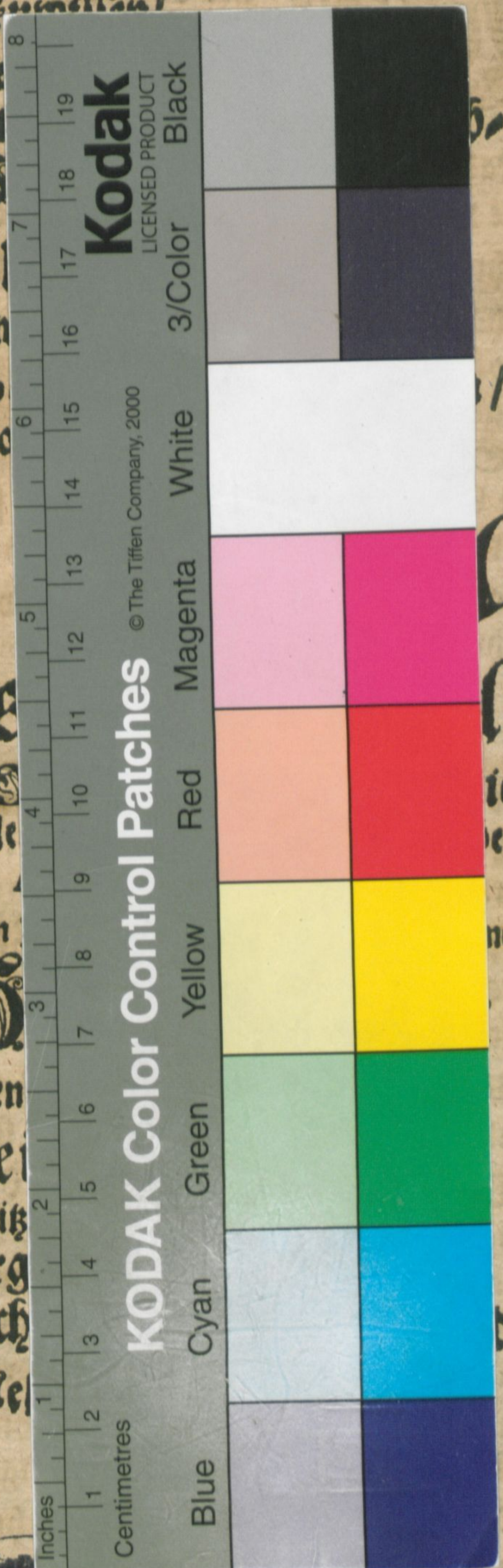
Wnei

uber das zu Görlig

Bürg

dergestalt gütig verglich

Ne



**AS**

ie auch  
er.  
nen

den/

BIBLIOTHECA  
PONICKAVIANA

UNIVERSITÄT  
HALLER  
(SAALE)  
THEK

